

Nachschlag

Ehemalige über ihre Zeit bei 360°

Es war Spätsommer 2010 und die Mail kam über irgendeinen Verteiler: Ein studentisches Journal namens 360° sucht Unterstützung; Einstieg sofort, Vorkenntnisse nicht nötig. Zwei Tage später war ich frisch gebackener Mitarbeiter. Das war der Beginn von spannenden fünf Jahren, in denen ich fast alles einmal gemacht habe: Veranstaltungen, Anzeigen, Strategieentwicklung, Vertrieb und – natürlich! – die Arbeit mit wissenschaftlichen Texten. Zuletzt war ich Alumnisprecher. Meine wichtigste Erfahrung: komplizierte Prozesse zu organisieren und zu sehen, dass das tatsächlich funktioniert. Deswegen ist 360° für mich nicht nur ein Forum für studentische Wissenschaft, sondern auch ein Ort des Ausprobierens, an dem man viel auf die Beine stellen kann. Heute arbeite ich als Philosoph an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik – den Themen des Journals bin ich also treu geblieben. Und, man mag es kaum glauben: Auch Philosophen müssen Prozesse organisieren, ob in Lehre oder Forschung. Dabei hat mir die Zeit bei 360° enorm geholfen. Danke, liebes Journal – und herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Markus Dressel studierte Philosophie. Heute arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Leibniz in Hannover. Von 2010 bis 2015 war er bei 360° aktiv.

360° ist der studentische Blick auf die Welt, auf Themen aus allen Bereichen der Gesellschaft, beleuchtet aus der Rundum-Perspektive: Nicht engstirnig, sondern allumfassend, nicht subjektiv, sondern objektiv, nicht hinnehmend, sondern kritisch hinterfragend. Dieser Blick auf die Welt hat mir den Grundstein gelegt für meinen heutigen Job als Hörfunkjournalistin. Auch hier lebe ich genau diese Werte, jeden Tag und für jedes Thema, über das ich recherchiere. Für jeden Beitrag, den ich produziere und auch bei jeder Frage, die ich mit Kollegen diskutiere. Die Arbeit im Verein war nicht nur eine Herausforderung an mich selbst; es ging auch darum, ein Team zu lenken und zu leiten. Davon zehre ich noch heute, jeden Tag in meinem Joballtag. 360° ist eine ideale Plattform für Nachwuchskräfte, die sich ausprobieren wollen – ob beruflich oder persönlich. Ich denke oft an die alten Zeiten zurück, das gemeinsame Brainstormen, Diskutieren, Brennen dafür, jedes einzelne Heft so gut und professionell aufzuziehen, wie es uns jungen Menschen möglich war. Ich bin stolz auf die Erfinder von 360°, die vor 10 Jahren mutig genug waren, die Idee umzusetzen, stolz auf die Menschen, die heute 360° mit Schweiß und Blut am Leben erhalten und auch stolz, über Jahre ein Teil dessen gewesen zu sein. Auf weitere erfolgreiche Jahre.

Juli Rutsch studierte Medienwissenschaft, BWL und Germanistik. Von 2009 bis 2011 war sie bei 360° tätig. Sie arbeitet heute als Hörfunk-Reporterin beim Hessischen Rundfunk.

Zehn Jahre 360° – das sind zehn Jahre wissenschaftliches Publizieren auf hohem Niveau, und das alles als „Nebenjob“ zum Studium. Als das Journal begann, füllte es eine Nische, die es heute noch immer besetzt – Studierenden eine echte Publikation während des Studiums zu ermöglichen. Die Arbeit für den Verein in all seinen Bereichen ist mindestens genauso „echt“. Rückblickend kann ich sagen, es hätte keine bessere Gelegenheit geben können, das kleine Einmaleins der Öffentlichkeitsarbeit zu lernen. Froh bin ich allerdings, dass es in meinem Arbeitsalltag nur noch selten passiert, massenhaft Briefe zu versenden. 1.000 Anschreiben quer durch die deutsche Hochschullandschaft einzutüten, war damals mühselig, ist aber doch eine charmante Erinnerung heute.

Sebastian Weiße studierte European Studies und Public Administration. Er ist Berater im Bereich Nachhaltigkeit & Corporate Social Responsibility. Mitgewirkt bei 360° hat er von 2006 bis 2011.

Tätigkeitsfelder der Ehemaligen

